



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Jnnerlicher Christ/ oder Die Jnnerliche Gleichförmigkeit/ welche der Christ mit Christo haben soll

Bernières-Louvigny, Jean de

Einsidlen, 1684

Das 5. Capittel. Andere jnnerliche Gespräch zur Dancksagung nach der
Communion.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37892

ich mich müsse abthun der zeitlichen Geschäften / desto völliger abzuwarten den Übungen des Lebens der Gnad / vnd dem pauen lauterem Gebett!

Andere Mahl machte ich mein Dancksagung auff dise Weiß : die Erinnerung der Segenwarth Gottes gabe mir vor der Communion ein grosse Ehrenbietung ein / gegen diser Hochheyligen Majestät / vor deren die höchste Seraphin des Himmels zitteren. Eben diser Einschlag blibe in mir nach der H. Communion. Mein Seel ware ganz in Ehrenbietung / in dem sie sahe / daß sie ein Wirthin sene meines Anbetenwürdigen Jesu : sein Segenwarth vermehrte mein Ehrenbietung / als die ein Ursprung ist aller Gnaden / vnd aller guten Beschaffenheiten. Ich sahe bißweilen ihne selbst in tieffer Reuerentz gegen Gott seinem Vatter / vnd ich versenckte mich in dise Göttliche Reuerentz / vnd verlohre mich darin / ohne daß ich darvon begehre außzugehn ; vnd in dem ich sörehtete / etliche Persohnen möchten mich heimsuchen / vnd meinen Stand mir vnderbrechen / verbarge ich mich / also ganz in dise Ehrenbietung / darvon mein Seel aller voll war / zu versencken.

Das 5. Capittel.

Andere innerliche Gespräch zur Dancksagung nach der Communion.

Sie etliche Beschaffenheiten / die mir zimlicher massen gemein seynd nach der H. Communion. 1. In dem Jesus in mein Mund ingeht / bedeckt mit den Gestalten des Sacraments / opffe-

opffere ich ihme mein ganz Wesen / meine Kräfte
vnd meine Wirkungen / zur Huldigung seiner Hoch-
heit. Vnd nach solcher Übung bleibe ich ganz ver-
nichtet vnd leidend gegen Jesu / der gegen seinem
Himmelischen Vatter würcket Liebe / Ehrenbierung
Lob / gegen mir / Todt / Vernichtung vnd Verbin-
dung mit seinem Göttlichen Leben.

2. Ein andere Beschaffenheit nach der H. Com-
munion ist / daß wann Jesus in mich ist eingangen /
er gleich also bald ein engere Vereinigung würcket. Als-
dann habe ich kein Besicht / daß er mich zu nichts
mache / sonder allein vereinhahret er mich mit seinen
menschlichen / armen vnd verworffnen Sünden /
mit seinen Verachtungen / Arbeiten vnd Leiden sei-
nes sterblichen Lebens ; darauff also gereinigt zieht
er mich zur Vereingung mit seinen Göttlichen Sün-
den / daß ist / zu zihen zu seinem ewigen Vatter mit
Liebe / mit Lob / vnd Wohlgefallen an seinen Hoch-
heiten.

3. Andere Mahl stellen sich meinem Verstand
dise Wort Christi vor / mein Gespräch zu seyn: Ro-
go Pater, ut sint consummati in unum: Ich bitte
Vatter / daß sie vollkommen seyen in einem.
Joan. 17. Sie geben mir ein wenig zu erkennen /
die vollkommene Einigkeit / oder vollkommene Vereini-
gung / die zwischen Jesu vnd vns seyn soll / in dem
sein Liebe wil / daß vnsere Seelen sich gründen in
dise Göttliche Vereingung durch den offren Gebrauch
der H. Communion / vnd daß sie allezeit in diesem
Stand der Vereingung würcken / von welchem
wann die mindste Binstrew sie macht außzufallen /
mif-

mißfallen sie Gott mächtig / vnd in dem er außdruck-
lich darumb zu ihnen kombt / sie zu würcken / sihte er
sich verabsaumbe / vnd als veracht / vnd den Crea-
turen nachgesetzt. Nun erforderet die vollkomne
Vereinigung / daß vnser Herr auffß aller immer-
währendt / als seyn kan / vereinbaret seye / vnd daß
es also ohne Vnderlaß nach der Einigkeit der Liebe
mit Jesu zehle / Einigkeit der Anriben / der Meynun-
gen / der Begirten / vnd einer grossen Gleichförmig-
keit mit den Ständen seines sterblichen Lebens / wel-
ches daß jenige ist / dardurch wir die Zeit dieses gegen-
wärtigen Lebens müssen wandern / wann wir be-
gehren zur Genießung seines Göttlichen Lebens zu ge-
langen.

4. Ich hatte bisweilen dieses andere Gesicht nach
der H. Communion: daß in dem sich Jesus mir gibt /
schine / als rede er auff ein Weiß / die jedoch ohne
Wort ist; dann die jenige Offenbahrung / die er der
Seel gibt seiner Liebe / ist ihr an statt eines redens /
welches vber all Red ist; vnd die Seel antwortet durch
Beruhungen vnd Verwunderung / die nit können
gesagt werden. In Wahrheit / verstehe die Seel in
diesem Stand keine innerliche Wort / auff die Weiß /
wie es die Theologi Mystici, oder Lehrer der Gott
geheimen Wissenschaft in ihren Schrifften außlegē;
sonder die einige klare lebendige Darstellung / die in
ihr geschicht von dem Stand / darin sich Jesus in ei-
nem jeden Geheimnuß befinde / ist ihr an statt der
Red. Es gedunckt sie alsdann / Christus der Herr
spreche zu ihr: Höre mein Tochter / vnd sihe /
vnd vergisse deß Hauß deines Vatters / vnd
begibe

begibe dich in mein Nachfolgung. Die Seele ist zufrieden / diesem Wort zu antworten / vnd ohne Geschrey in ihrem innerlichen / vernügt sie sich mit einer allersüßesten vnd kräftigsten Einwilligung. Sie hört / in dem sie sieht / vnd Jesus redt / in dem er sich offenbahret.

Andere Mahl hatte ich in meiner Communion ein allgemeines Gesicht der Bile der grossen Wunderdingen / welche Jesus in diesen Geheimnissen des Glaubens würcket / zu gutem den Menschen / mit denen er sein Lust hat. Dieses allgemeine Gesicht brachte mich ein in grosse Verwunderung / die nichts desto weniger sich endere in ein sehr grosse Danckbarkeit vmb die Gürtigkeiten Gottes / in dem ich sahe / daß alle diese Wunder nit zählen / als vns die Größe der Liebe / die er zu vns tragt / zu offenbahren / vnd die er von vns erwartet für die Liebe. Dein Vorhaben ist es / mein gürtigster Jesus / in dem du mir diese göttliche Speiß gibst / mir zu geben das Leben der Liebe: aber dieses Leben könnte mich wol tödten. O Liebe! Liebe! Liebe! Es ist alles / was ich kan sagen.

Das 6. Capittel.

Andere Weissen der Dancksagungen nach der Communion.

Ich finde ein grossen Geschmack an der Verständnuß diser Worten / Fortis est mors dilectio, in hohen Liederen / die Liebe ist starck wie der Todt. Ich vermein sie zu sehen in das